



GEBETSBRIEF

März 2019

„Auf meinen Posten will ich treten und auf den Wall mich stellen und will spähen, um zu sehen, was er mit mir reden wird und was für eine Antwort ich auf meine Klage erhalte“ (Habakuk 2,1).

DER GOTT ISRAELS PFEIFT



Neue Einwanderer am Ben Gurion Flughafen in Israel (Foto: Wikipedia)

„Ich will ihnen pfeifen und sie sammeln, denn ich habe sie erlöst; und sie werden so zahlreich sein, wie sie einst zahlreich waren.“ (Sacharja 10,8)

Einige Übersetzungen der Schrift verwenden an dieser Stelle für das Wort „pfeifen“ auch „herbeirufen“, „zusammenrufen“, „ein Zeichen geben“ und sogar „hissen“; allerdings wird das hebräische Wort (*sharaq*) ins Englische als „pfeifen“ übersetzt. Stellen Sie sich das vor. Er, der Gott aller Schöpfung, des Kosmos, des Himmels oben und der Erde darunter, er *pfeift*. Auf irgendeine Art und Weise erzeugt Er einen hohen Pfeifton, den nur sie, die Juden, hören können ... doch schenkte Er auch uns, die mit dem jüdischen Volk stehen, eine Wahrnehmung dessen in unseren Herzen, und wir verstehen, dass „es Zeit ist, die Nationen zu verlassen und nach Hause zu kommen ... höchste Zeit.“

Ich fragte einmal einen russischen jüdischen Einwanderer: „Warum bist Du nach Hause gekommen?“ Er konnte keine Worte finden und zuckte dann einfach mit den Schultern während er mit dem Finger nach oben zeigte zu Gott. Das sagte mir, dass es wirklich der Herr war, der ihn dazu aufgerufen hatte, als jüdischer Mensch die heilige Pilgerfahrt der *Aliyah* (Einwanderung) in das Land Israel zu machen.

Aus der heutigen Ausgabe der *Jerusalem Post* (13. Feb. 2019) zitiere ich: „Avigdor Lieberman, Vorsitzender der Yisrael Beytenu Partei sagte, dass Juden, die sich wünschen, dass ihre Kinder und Enkelkinder jüdisch bleiben, nur eine Wahl haben: ein möglichst baldiger Umzug nach Israel ... Eine Welle des Antisemitismus überströmt die Welt und gewinnt immer mehr an Schwungkraft ...“

Dieses S.O.S. Signal an sein eigenes Volk, soll sie aufwecken und sie auf die tickende Uhr aufmerksam machen. Gott bewegte einen Mann in Seinem Volk dazu, dieses Warnsignal wieder einmal zu senden.

Ich habe keine Zweifel daran, dass Gott Sein Volk nach Hause zu dem wiederauferstandenen, erneuerten und wiederhergestellten Land Israel zurückruft. Es gehört alles zu Seinem Endzeit-Plan dazu. Unsere Aufgabe als Wächter ist es, in die Trompete zu blasen, damit unsere eigenen Leute beten, beten, beten – denn es ist wichtig, dass die Juden freiwillig kommen, solange es möglich ist, und nicht durch Terror zur Flucht gezwungen werden. Wenn Gott durch einen Esel sprechen (4. Mose 22,21-35), zwinkern (winked – Apostelgeschichte 17,30-31 auf Englisch in der King James Version), in eine Trompete blasen (Joel 2,1) kann, dann kann Er sicherlich auch pfeifen, wenn Er will.

Hören wir den Ton? Ich war mir schon lange Zeit bewusst und habe es auch gesagt, dass eine Massen-*Alijah* bevorsteht – größer als wir es bisher erlebt haben. Diese Welle kommt, und wenn es soweit ist, wird sie sein wie eine Flutwelle, die sich so keiner vorstellen konnte. Es ist an der Zeit wirklich zu beten!

Das CFI Verteilzentrum steht bereit um viele neue Einwanderer zu begrüßen. Lesen Sie dazu auch unser Magazin „Um Zions Willen“ auf unserer Internetseite (Deutsch: www.cfri.de; Englisch: www.cfijerusalem.org).

WIR WOLLEN GEMEINSAM BETEN

- **Beten Sie**, dass das Warnsignal nicht auf taube Ohren fallen und ignoriert wird, wodurch weiser Rat abgelehnt werden würde (Psalm 7).
- **Wacht und betet**, dass die Welle des Antisemitismus nur „stark genug“ sei, um zu entwurzeln aber nicht um zu verletzen und zu zerstören. „*Und ich werde sie einpflanzen in ihr Land; und sie sollen aus ihrem Land, das ich ihnen gegeben habe, nicht mehr herausgerissen werden!, spricht der HERR, dein Gott*“ (Amos 9,15).
- **Treten Sie in die Fürbitte dafür ein**, dass die Leiter Israels noch mehr sprechen mögen über dieses „Hin-

aufziehen“ oder Heimkommen, dass Gott für Sein jüdisches Volk möchte. „*Ich bin der gute Hirte; der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe*“ (Johannes 10,11). **Beten Sie** für gute Hirten über Israel.

- **Beten Sie** inständig, dass viele nicht gefangen werden im Materialismus, im Wohlstand und in Gleichgültigkeit und dadurch ihre Gelegenheit verpassen, ohne von Furcht getrieben zu entkommen. „*Sie werden dem HERRN nachfolgen, der brüllen wird wie ein Löwe; wenn er brüllt, so werden die Söhne zitternd vom Meer herbeieilen ...*“ (Hosea 11,10).
- **Bitten Sie den Herrn**, dass Er die Herzen von Christen rund um die Welt dazu bewegen möge, bereit zu sein, wenn Israel hier im Land Hilfe braucht.
- **Danken Sie den Herrn** für Seine heiligen Versprechen an Sein auserwähltes Volk: *Alijah* ist dabei äußerst wichtig in den letzten Tagen, bevor Er Sein Königreich aufstellen wird.
- **Preisen Sie Ihn** für Seine Verheißungen in der Bibel, den ganzen Ratschluss Gottes. Es gibt kein „altes“ Testament, denn alle Worte des ewigen Gottes sind ewig. Auch Jeschua (Jesus) lehrte aus den jüdischen Schriften und sagte oftmals: „... *es steht geschrieben ...*“. „*Denn ich habe nichts verschwiegen, sondern habe euch den ganzen Ratschluss Gottes verkündigt*“ (Apostelgeschichte 20,27).

Alijah ist eine heilige Handlung und Entscheidung, vor allem für das jüdische Volk. Mögen ihre Ohren offen sein und ihr Herz weise und willig, dass sie heimkehren so lange sie können. Es war nie ihre Berufung bessere Bürger in einer anderen Nation zu sein. Israel ist die Nation, zu der sie gerufen sind.

Wir können Gott danken, dass wenn Sein Volk einmal zu Hause sein wird, sich die größte Verheißung von allen erfüllen wird, nämlich dass der Messias Jeschua wiederkommt um in Jerusalem das Königreich Seines Vaters aufzubauen. Die ganze Menschheit wird kommen um den Einen Wahren Gott anzubeten – den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs. Jeschua führt uns weiterhin zu Ihm.

In Seiner Liebe und Seinem Dienst, **Sharon Sanders**
Christian Friends of Israel – Jerusalem

Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA



NACHRICHTENBRIEF

März 2019

„Das Wort ist Wahrheit gewesen, das ich in meinem Land ... gehört habe!“ (1. Könige 10,16).

MÖCHTE JEMAND ZUM MOND FLIEGEN?

Es begann im Jahr 2010 mit einem Facebook-Post: „Wer will zum Mond fliegen?“, schrieb Yariv Bash, ein Computeringenieur. Ein paar Freunde, Kfir Damari und Yonatan Winetraub, antworteten ihm und die drei trafen sich in Holon, einer Stadt südlich von Tel Aviv. Herr Bash war mit 30 Jahren der älteste.

Sie gründeten die gemeinnützige Organisation *SpaceIL*, um die Aufgabe zu übernehmen. (Raumfahrt IL ist eine gemeinnützige Organisation, die 2011 gegründet wurde und die erste israelische Raumsonde auf dem Mond landen soll.)

Mehr als acht Jahre später wurde am Donnerstagabend (21. Februar) mit einer *SpaceX Falcon 9*-Rakete vom Luftwaffenstützpunkt Cape Canaveral in Florida aus die kleine Raumsonde Beresheet (Am Anfang) als Produkt ihrer Träume gestartet.

Die privat gebaute Raumsonde wird eine lange Reise zum Mond unternehmen und im April auf seiner Oberfläche landen. Wenn die Mission erfolgreich verläuft, ist es das erste Mal, dass ein privates Unternehmen zum Mond geflogen ist. Es wird auch ein stolzer Erfolg für Israel sein. Bislang haben nur die staatlichen Weltraumbehörden von drei Supermachtstaaten – von den Verei-



Eine Falcon 9 Rakete von SpaceX bringt SpaceILs Raumsonde Beresheet vom Luftwaffenstützpunkt in Cape Canaveral (Florida) aus ins All. (Foto: SpaceX)

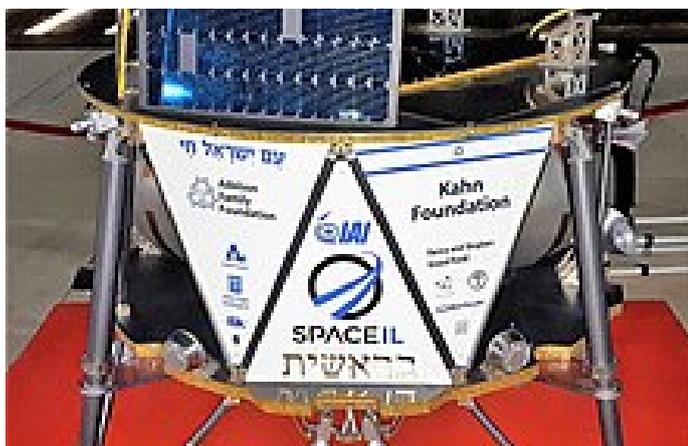
nigten Staaten, von der ehemaligen Sowjetunion und von China – eine erfolgreiche Landung auf der Mondoberfläche erreicht.

Das ursprüngliche Ziel war es, am Google Lunar X Preis-Wettbewerb teilzunehmen, bei dem für das erste privat finanzierte Unternehmen, das eine ferngesteuerte Raumsonde auf dem Mond landen würde, ein Preisgeld von 20 Millionen US-Dollar geboten wurde.

Die Gründer stellten sich zunächst eine winzige Raumsonde vor, die nur ein Dutzend Kilo wiegen, nur etwa 10 Millionen Dollar kosten und bis Ende 2012 die Reise antreten sollte. Der Preis für den Bau und den Start von Beresheet belief sich jedoch auf 100 Millionen US-Dollar und nicht auf 10 Millionen US-Dollar.

Die Wettbewerbsfrist endete, ohne dass jemand den 20-Millionen-Dollar-Preis mit nach Hause nahm. *SpaceIL* mit Sitz in Israel war einer der Finalisten und setzte seine Bemühungen fort, obwohl es kein Geld mehr zu gewinnen gab. Am Donnerstagabend, den 21. Februar, startete nun die Raumsonde an Bord einer *SpaceX Falcon 9*-Rakete in Florida.

Die Raumsonde nimmt eine lange, aber sparsamere Route. Anstatt sich aus der Erd-Umlaufbahn hinaus



Originalgrößenmodell der Mondsonde Beresheet ausgestellt in Tel Aviv. (Foto: TabaZzz via Wikimedia)

zu schleudern, wird sie ihre elliptische Umlaufbahn allmählich verlängern, bis sie nahe genug am Mond vorbeigeführt wird, um von der Schwerkraft des Mondes eingefangen zu werden. Dann wird sie noch einige Tage damit verbringen, ihre Umlaufbahn um den Mond kreisförmiger zu gestalten, bevor sie eine Landung versucht.

WAS MACHT DIE BERESHEET-RAUMSONDE AUF DEM MOND?

Ein vom Weizmann Naturwissenschafts-Institut gebautes Instrument soll das Magnetfeld des Mondes messen, wenn sich die Raumsonde dem Mond zur Landung nähert. Diese Informationen könnten etwas über den Eisenkern weit unter der Oberfläche des Mondes enthüllen.

Die NASA versah die Weltraumsonde mit Retroreflektoren, im wesentlichen Spiegel, die das Licht in die gleiche Richtung wie der einfallende Strahl reflektieren. Laserstrahlen auf der Erde, die auf diesen Spiegel gerichtet werden, strahlen zurück auf die Erde und ermöglichen eine genaue Messung der Entfernung zwischen Erde und Mond. Die Apollo-Astronauten hinterließen vor fast 50 Jahren ähnliche Geräte auf dem Mond.

Die Raumsonde ist auch eine Zeitkapsel, die Hunderte digitaler Dateien enthält, darunter die Torah, die israelische Flagge, Kunstwerke, die von der Öffentlichkeit beigesteuert wurden, und ein Kinderbuch, das von der Mission von SpacelL zum Mond inspiriert wurde. (*Unabhängig, von Verena Dobnik, 21. Februar 2019*)

ISRAELISCHE ÄRZTE WURDEN BEI DER UNO GEEHRT

Eine Gruppe israelischer Ärzte hat die Politik der Region umgangen, um tausende palästinensische Kinder und Kinder aus 57 anderen Ländern zu retten, indem sie ihre erkrankten Herzen operierten. Anfang dieser Woche wurden die Ärzte von *Save a Child's Heart* (Rette eines Kindes Herz), einer Organisation mit Sitz in Holon südlich von Tel Aviv, bei den Vereinten Nationen geehrt,

wo israelische Positionen oft mit den Positionen arabischer Mitgliedsstaaten zusammenstießen.

Der Mitbegründer der Gruppe, Dr. Sion Houri, sagte jedoch: „Unsere Aktivitäten sind international, unpolitisch und nicht religiös.“ Dr. Sion Houri und die beiden anderen Ärzte, Lior Sasson und Akiva Tamir, nahmen am Dienstag den Preis der Vereinten Nationen für die Rettung junger Menschen in Empfang – insbesondere in Kriegsgebieten und Entwicklungsländern.



Ärzte und Helfer des Teams von SACH (Save A Child's Heart – Rette eines Kindes Herz) behandeln unbezahlt kranke Kinder. Zur Zeit setzen sich über 80 medizinische Volontäre dafür ein. (Foto: @SaveChildsHeart, Twitter)

Die gemeinnützige Organisation, die größtenteils von privaten Geldgebern mit einigen Beiträgen von Regierungen finanziert wird, hat seit ihrer Gründung vor über 20 Jahren fast 5.000 Kinder operiert, darunter mehr als 2.000 aus dem Westjordanland und dem Gazastreifen und 300 aus dem Irak und Syrien. Der Rest kam aus Afrika, Südamerika, Europa, Asien und dem gesamten Nahen Osten.

Momentan werden 44 Kinder kostenlos im Edith Wolfson Medizinischem Zentrum in Holon behandelt.

„Lass die Kinder, und wehrt ihnen nicht, zu mir zu kommen! Denn solchen gehört das Reich der Himmel.“
(Matthäus 19,14)

Im Messias, Lonnie C. Mings

Wenn Sie gerne unseren Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail empfangen möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an medien@cfri.de mit dem Kennwort „Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail“

Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA